

WOCHE JUNGER SCHAUSPIELER: Finale am Dienstag und Mittwoch mit zwei Stücken / Günther-Rühle-Preis wird am Donnerstag verliehen

Ein Bus als Zuhause – und als Bühne

BENSHEIM. Finale bei der Woche junger Schauspieler: Am Dienstag (21.) und Mittwoch (22.) Mai bleibt das Parktheater aber geschlossen, denn die Aufführungen "Der Junge im Bus" mit dem Landestheater Coburg finden in einem Bus statt, der auf dem Beauerer Platz steht.

Für die Vormittagsvorstellung am Mittwoch (22.) um 9 Uhr gibt es noch einige freie Plätze. Diese Karten können nur im Kulturbüro, Telefon 06251/177817, vorbestellt werden. Die 11.30 Uhr-Veranstaltung sowie die Abendveranstaltung am Dienstag sind bereits ausverkauft. Jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn gibt es eine Einführung im Foyer des Parktheaters.

Der Junge im Bus ist ein Stück von Suzanne van Lohuizen. Zur Besetzung gehört Mathias Renneisen, der Sohn des Bensheimer Schauspielers Walter Renneisen. In der Aufführung geht es um einen Jungen, der im Bus wohnt - ganz für sich alleine. Den Bus hat ihm seine Mutter geschenkt und dann ist sie abgehauen. Manche meinen, der Junge ist nicht mehr ganz richtig im Kopf. Die Zuschauer erleben nicht nur, was tatsächlich passiert, sondern auch das, was nur im Kopf des Jungen passiert. Das Stück dauert 50 Minuten, es gibt keine Pause.

Am Donnerstag (23.) gastiert um 20 Uhr das Badische Staatstheater Karlsruhe mit "Verrücktes Blut" im Parktheater. Das Stück von Nurkan Erpulat und Jens Hillje spielt in einer sogenannten "Problemklasse" - vorwiegend migrantisch geprägt. Die Lehrerin müht sich nach Kräften, zum "Projekttag Schiller" den Schülern Friedrich Schiller und seine Stücke "Die Räuber", "Kabale und Liebe" und die "Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen" nahe zu bringen. Doch ihr spröder Vortrag trifft auf taube Ohren.

Musa, Ferit und Bastian streiten um Geld, Hasan kommt mit einem blauen Auge in die Schule. Interessanter als Schiller erscheint den Schülern Latifas Hintern. Immer gewalttätiger werden die Auseinandersetzungen in der Klasse, bis plötzlich aus Musas Jacke eine Pistole zu Boden fällt. Nun wendet sich das Blatt . . .

"Es geht nicht um die Schüler, es geht nicht um die Lehrer, es geht nicht um die Schule - es geht um den Blick darauf, es geht um das Publikum", lautet die Anweisung, die die beiden Autoren ihrem Stück voranstellen. Die Uraufführungsproduktion der Ruhrtriennale und des Berliner Ballhaus Naunynstraße wurden zu allen bedeutenden Theaterfestivals eingeladen, gewann den Publikumspreis beim Mülheimer "Stücke"-Festival 2011 und wurde von "Theater heute" zum Stück des Jahres 2011 gewählt. Dauer: 105 Minuten, keine Pause.

Im Anschluss an die Vorstellung "Verrücktes Blut" wird um circa 22.30 Uhr im Gertrud-Eysoldt-Foyer der Günther-Rühle-Preis vergeben. Der Preis, der mit 3000 Euro dotiert ist, wird zum elften Mal einen oder mehrere Schauspieler für ihre hervorragende schauspielerische Leistung auszeichnen. Gestiftet wird er von der Stadt Bensheim. Darüber hinaus hatte jeder Besucher während der Woche junger Schauspieler die Möglichkeit, die Stücke mit Punkten zu bewerten. Welches Stück bei den Besuchern die größte Zustimmung erhält, wird am letzten Abend bekanntgegeben.

Die Abendkasse ist an Veranstaltungstagen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet (Telefon 06251/930511). Eventuell vorhandene Restkarten sind dort erhältlich. Reservierte Karten müssen spätestens eine halbe Stunde vor Beginn abgeholt werden. *red*

